

Konzertdirektion Dr. Cieplik - Wien

Schubertsaal (Konzerthaus), Mittwoch 18. Jänner, 19.30 Uhr

Joh. Seb. Bach

D I E K U N S T D E R F U G E

Ausführende:

Dr. Josef D i c h l e r und Grete D i c h l e r

Die "Kunst der Fuge" von Joh. Seb. Bach ist ohne Zweifel eine der bedeutendsten Schöpfungen der Musik und der abendländischen Kultur überhaupt. Bach hinterließ uns das Werk unvollendet und leider auch ohne irgendwelche Angaben hinsichtlich einer praktischen Aufführungsmöglichkeit. So kam es, daß die "Kunst der Fuge" noch 175 Jahre nach ihrer Entstehung so gut wie unbekannt war und man in ihr lediglich eine Art theoretische Kompositionslehre erblickte. Man vergaß - und vergißt auch heute noch oft -, daß eine Fuge für Bach die völlig selbstverständliche Form des musikalischen Ausdrucks war, eine normale und lebendige "Musik" also, die, ebenso wie etwa eine Sonate Beethovens oder eine Ballade Chopins, dazu bestimmt ist, gespielt und gehört zu werden.

Die Bearbeitung von Bruno G. Seidlhofer (Verlag Breitkopf & Härtel) bringt uns das Werk in einer Setzweise für Klavier zu vier Händen, mit Angaben für Tempo, Artikulation usw. und - wo es klanglich von Vorteil ist - auch versehen mit Oktavenverdopplungen, entsprechend den Registern für den 16-Fuß, 4-Fuß usw. bei der Orgel oder beim Cembalo

I. Vier einfache Fugen (vierstimmig)

1. Fuge über das Urthema
2. Fuge mit dem rhythmisch veränderten Thema
3. Fuge mit der Umkehrung (dem "Spiegel") des Themas und dessen rhythmischer Veränderung.
4. Fuge mit dem Spiegel des Themas und mit Intervallveränderungen; am Schluß dieser Fuge scheint zum ersten Mal die Tonfolge B-A-C-H auf.

II. Drei Gegenfugen (vierstimmig)

5. Fuge mit dem melodisch etwas veränderten Thema und dessen Spiegelbild; die Themen in normaler Größe.
6. Fuge mit Thema und Spiegelbild, normale Größe und Verkleinerung.
7. Fuge mit Thema und Spiegelbild, normale Größe, Vergrößerung und Verkleinerung.

III. Vier Fugen mit mehreren Themen

8. Dreistimmige Fuge mit drei Themen; das dritte Thema ist eine Umbildung des Urthemas.
9. Vierstimmige Fuge im doppelten Kontrapunkt der Duodezime; das zweite Thema ist das Urthema.
10. Vierstimmige Fuge im doppelten Kontrapunkt der Dezime; das zweite Thema ist das melodisch veränderte Urthema.
11. Vierstimmige Fuge mit drei Themen. Alle Themen entstehen durch Umkehrung der Themen aus Fuge Nr.8, durch Umkehrung des zweiten Themas erscheint wieder die Tonfolge B-A-C-H.

- - - - - P a u s e - - - - -

IV. Vier zweistimmige Kanons

12. Kanon in der Oktave
13. Kanon im doppelten Kontrapunkt der Duodezime
14. Kanon im doppelten Kontrapunkt der Dezime.
15. Kanon in der Vergrößerung und Umkehrung; in diesem Kanon bringt die obere Stimme zuerst eine aus dem Urthema entwickelte Tonfolge, während die untere Stimme (als strenger Kanon) die Umkehrung in der doppelten Vergrößerung ablaufen läßt, worauf sich dieser Vorgang umkehrt: die untere Stimme eilt der oberen, welche jetzt die Vergrößerung hat, voraus.

V. Zwei (vier) Spiegelfugen

16. Dreistimmige Fuge mit dem figural veränderten Urthema und dessen Spiegelbild.
17. Die genaue Umkehrung der vorangegangenen Fuge hinsichtlich der Intervallschritte jeder einzelnen Stimme.
18. Vierstimmige Fuge mit dem rhythmisch etwas veränderten Urthema.
19. Spiegelbild der Fuge Nr.18. Jede einzelne Stimme ist die genaue Umkehrung der entsprechenden Stimme der vorangegangenen Fuge und alle Stimmen sind hinsichtlich ihrer Höhenlage vertauscht: die frühere vierte Stimme (der Baß) ist jetzt der Sopran, der Tenor wurde zum Alt usw. Diese Fuge, eine wohlklingende und scheinbar gänzlich zwanglos dahinfließende Musik, ist das Produkt einer geradezu unfaßbaren kompositorischen Begabung.

VI. Schlußfuge

20. Vierstimmige Fuge mit vier Themen. Die Fuge bricht im 235.Takt ab, das dritte Thema bringt die Tonfolge B-A-C-H, das vierte Thema scheint nicht mehr auf, geplant war das Urthema.

"Der selige Herr Verfasser dieses Werkes wurde durch seine Augenkrankheit und den kurz darauf erfolgten Tod außer Stande gesetzt, die letzte Fuge, wo er sich bey Anbringung des dritten Satzes namentlich zu erkennen giebet, zu Ende zu bringen; man hat daher die Freunde seiner Muse durch Mittheilung des am Ende beygefügtten Kirchenchorales, an den seligen Mann in seiner Blindheit einem seiner Freunde aus dem Stegereif in die Feder diciret hat, schadlos halter wollen."

CHORAL "Vor deinen Thron tret ich hiermit"

=====

Sie hören "Die Kunst der Fuge" von Joh.Seb.Bach auf den Langspielplatten WAL 215 der Firma Westminster Recording Co., Inc., N.Y., bespielt von Dr. Josef DICHLER und Grete DICHLER.

Klaviere: Bösendorfer

Preis des Programmes: 1.50 S